



Misch dich ein!

**Internationale Wochen
gegen Rassismus**

15. März bis 2. April 2023



Liebe Regensburgerinnen und Regensburger,



ich freue mich, Sie zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2023 einladen zu dürfen. Gleichzeitig geht es mir nahe, dass der Kampf gegen Rassismus, gegen Antisemitismus, gegen Menschenfeindlichkeit und Ausgrenzung, fortwährend geführt werden muss und eher an Relevanz zunimmt, als dass sich die Situation verbessert.

Weiterhin erleben Mitmenschen in unserem Land, und auch in unserer Stadt, tagtäglich Rassismus. Reem Alabali-Radovan, die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus, hat es kürzlich richtig gesagt: „Es geht um Hass und Gewalt, aber auch um institutionellen und strukturellen Rassismus, der sich durch bewusste wie auch unbewusste Handlungsroutinen auswirken kann – sei es am Arbeitsplatz, bei der Bewerbung um eine Wohnung oder im Kontakt mit Behörden.“ Der von ihr veröffentlichte erste Bericht „Rassismus in Deutschland“ stellt dies eindrücklich dar und nimmt dabei auch die öffentliche Verwaltung nicht aus.

In diesen Zeiten gibt es wahrlich keinen Mangel an Gründen, besorgt zu sein: der fortwährende Angriffskrieg gegen die Ukraine, Unruhen und blutige Auseinandersetzungen im Iran, in Afghanistan und vielen weiteren Regionen der Welt, stark steigende Preise für Energie und Lebensmittel, ein überall spürbarer rauerer Ton in gesellschaftlichen und politischen Debatten. Gerade in diesen Zeiten müssen vulnerable Gruppen besonders geschützt werden und dürfen nicht zum Spielball populistischer Diskurse oder zu Sündenböcken gemacht werden. Dies zu verhindern ist auch in Regensburg unsere Aufgabe als Stadtgesellschaft und als Verwaltung.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus mit ihren vielfältigen Veranstaltungsformaten legen zu Recht dort den Finger in die Wunde, wo die Probleme besonders groß sind. Gleichzeitig zeigen sie aber auch Wege auf, wie wir alle, individuell und gemeinsam, die Zukunft besser gestalten können.

Ich möchte mich herzlich bei allen bedanken, die die Veranstaltungen der kommenden Wochen möglich gemacht haben. Ganz besonders bei unserem Integrationsbeirat und dem Amt für Integration und Migration als geschäftsführende Stelle, die in den letzten Monaten die umfangreichen Planungen koordiniert haben.

Ihnen allen wünsche ich vielfältige Erfahrungen, neue Perspektiven und viele bereichernde Begegnungen!

Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Maltz-Schwarzfischer', with a stylized, flowing script.

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

Misch Dich en!

Über
Grenzen
sehen



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS

Misch dich ein! Internationale Wochen gegen Rassismus



Am 21. März 1960 wurden in der Arbeiter*innenstadt Sharpeville in Südafrika 69 Schwarze Menschen vor der Polizeistation erschossen. 1966 wurde der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung“ ausgerufen. Heute sollten wir einen Augenblick innehalten und mit kritischem Blick überprüfen, wie weit wir im Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung gekommen sind.

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus IWgR bestehen aus zwei Wochen der Solidarität mit dessen Opfern und erinnern an den Widerstand gegen Rassismus. Sie finden jährlich rund um den 21. März statt, um an die blutige Niederschlagung eines friedlichen Protests gegen die diskriminierenden Passgesetze des Apartheid-Regimes in Südafrika erinnern. In den Pässen der Schwarzen Menschen wurden damals Informationen über Herkunft, Aussprache, Farbe und Struktur der Haare, Fingernägel und Lippen dokumentiert. Das Ziel: Menschen zu klassifizieren, zu sortieren und Gruppen zuzuteilen, um sie dann zu trennen und zwangsumzusiedeln. Dieser Tag und diese Wochen sollen uns auch daran erinnern, dass Rassismus seitdem nicht aufgehört hat und wir uns ihm täglich um uns herum und in uns stellen müssen. „**Misch dich ein!**“ lautet deshalb der Aufruf in diesem Jahr.

Nicht erst seit Hanau, Halle, Walter Lübcke, den NSU-Morden, den Übergriffen auf Flüchtlingsunterkünfte oder dem Erstarken der AfD ist bekannt, dass Deutschland ein Rassismusproblem hat. Es gab lange weder eine Einsicht noch gibt es ein entschlossenes Vorgehen dagegen. Im Januar dieses Jahres wurde nun zum ersten Mal ein sehr umfassender *Lagebericht Rassismus in Deutschland* durch die Bundesregierung veröffentlicht, der sich explizit mit Rassismus befasst. Dieser zeigt u. a. Rassismus in seinen Erscheinungsformen auf, erhebt Rassismuserfahrungen und rassistisch motivierte Straftaten, formuliert Maßnahmen. Er benennt auch klar, dass Alltagsrassismus und struktureller Rassismus lange Zeit verkannt wurden.¹ Rassismus

1) vgl. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration. Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus. (Januar 2023). Auf einen Blick – der Lagebericht „Rassismus in Deutschland: Ausgangslage, Handlungsfelder, Maßnahmen“. Berlin. <https://www.integrationsbeauftragte.de/resource/blob/1864320/2157004/06fb2b312571449d210e62ca0797bb43/kurzfassung-lagebericht-rassismus-data.pdf?download=1>. (Abruf 31.01.23).

fängt nicht erst mit Gewalt an. Er ist nicht immer sichtbar und geschieht im Alltag, wenn Menschen aufgrund ihres Aussehens, ihrer Herkunft oder Religionszugehörigkeit ausgegrenzt, diskriminiert oder Ressentiments ausgesetzt sind.

Betroffene werden am Arbeits- und Wohnungsmarkt, in der Kita, Schule und Ausbildung oder in anderen Situationen diskriminiert. Sie machen bittere Erfahrungen mit rassistischen, „verdachtsunabhängigen“ Polizeikontrollen, dem sogenannten Racial Profiling, und sind Beleidigungen, Abwertungen, Ausgrenzung und Zuschreibungen ausgesetzt. Dies alles zeigt die Bandbreite von Rassismus, von kleinen Stichen bis hin zu struktureller, existentieller und tödlicher Gewalt. Er ist und bleibt eine Realität unserer Gesellschaft und staatlicher Institutionen, die die Würde des Menschen jedes Mal aufs Neue verletzen.

Die Unantastbarkeit der Menschenwürde und die Gleichheit aller Menschen im Alltag und vor dem Gesetz, wie im Grundgesetz geschrieben, sollten das Grundprinzip unseres täglichen Handelns sein. Durch rassistische, antisemitische und andere menschenverachtende Aktionen und Provokationen gelingt es einer rechtspopulistischen und demokratiefeindlichen Randgruppe, den gesellschaftlichen und politischen Diskurs zu bestimmen und wichtige Themen zu verdrängen oder zu überlagern. Die Perspektive und die Stimmen, der von Rassismus und Diskriminierung unmittelbar Betroffenen, und derjenigen, die sich tagtäglich dem Kampf gegen Rassismus stellen, finden viel zu selten Gehör.

Krisenzeiten und inkonsequente politische Entscheidungen rufen wie auch in der Vergangenheit Menschen auf den Plan, die Verschwörungstheorien und menschenfeindliche Ressentiments verbreiten, die Gesellschaft spalten, polarisieren und Zweifel an einem offenen, vielfältigen, multiethnischen und gleichberechtigten Leben schüren wollen.

Die Zahl rechtsmotivierter, rassistischer, antisemitischer Übergriffe und anderer Auswirkungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auf Geflüchtete, PoC, Juden und Jüdinnen, Muslime und Muslimas und Andersaussehende hat in den letzten Jahren massiv zugenommen.

Gerade in diesen Zeiten ist eine offene, engagierte und solidarische Gesellschaft, die sich solchen menschenfeindlichen Tendenzen entgegenstellt, Zivilcourage zeigt und dem Treiben Einhalt gebietet, sehr wichtig, unverzichtbar und ganz im Sinne des diesjährigen Mottos der IWgR 2023 „Misch Dich ein“.

Deshalb lasst uns gemeinsam an unserer Zivilcourage arbeiten und uns einmischen.

Lasst uns uns einmischen, damit keine Kriege Menschenleben kosten und Lebensgrundlagen zerstören.

Lasst uns uns einmischen, damit alle Geflüchteten unkompliziert aufgenommen werden.

Lasst uns uns einmischen, damit alle einen freien Zugang zu Informationen und Bildung haben.

Lasst uns uns einmischen, um Unterdrückung, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit zu bekämpfen.

Lasst uns uns einmischen, damit wir Gerechtigkeit schaffen und Rechte sichern.

Lasst uns uns einmischen, damit wir uns einer Zukunft nähern, in der Rassismus und rechte Gewalt der Vergangenheit angehören, in der eine offene, vielfältige und gleichberechtigte Gesellschaft selbstverständlich ist.

Lasst uns uns einmischen, mit Menschen solidarisch sein, ihnen helfend beistehen und nicht wegsehen, wenn rassistische und diskriminierende Übergriffe statt finden.

Lasst uns uns einmischen, damit sich alle angekommen, zugehörig, geborgen und gleichberechtigt fühlen.

Wir freuen uns, dass das Programm und der Kreis der Kooperationspartnerinnen und -partner von Jahr zu Jahr immer größer wird. Denn nur wenn wir alle gemeinsam lauter, sichtbarer, aktiver und widerständiger gegen die zunehmenden Angriffe auf Menschenrechte und Menschenwürde werden und „uns einmischen“, können wir die demokratische Zukunft unserer Stadtgesellschaft sicherstellen.

Bei allen Beteiligten möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Und allen Interessierten und Teilnehmenden wünschen wir viele spannende Veranstaltungen, anregende Diskussionen und inspirierende Begegnungen.

Integrationsbeirat der Stadt Regensburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

Filmabend: „Das Schwellenland“ und „Nachbarn“	15. März
Bazar: IZR-Bazar gegen Rassismus	19. März
Theater: Oh Gott die Türken integrieren sich!	19. März
2. ostbayerisch jüdisch-christliche Studienwoche:	
Leben in Freiheit und Verantwortung	19. – 24. März
Workshop: Pessach-Gesänge	19. März
Workshop: Freiheit und Verantwortung im Alltag des Judentums	21. März
Les- und Diskussionsabend: Wozu Rassismus?	20. März

Internationaler Tag gegen Rassismus

21. März

Lesung: Die Würde des Menschen ist abschiebbar	21. März
Workshop: Wir sind mehrsprachig!	22. März
Vortrag: Islamistische Radikalisierung – erkennen, einschätzen, handeln	22. März
Seminar: Kultursensibles Konfliktmanagement	23. März
Workshop: Und, wie geht das jetzt mit diesem Antirassismus?	23. März
Vortrag: Abschiebungshaft – Unrecht im Rechtsstaat	23. März

Kabarett: Serben sterben langsam	23 – 25. März
Vortrag: Flucht, Asyl, (Aus-)Bildung und Arbeit	24. März
Radtour: CampusAsyl Info-Radtour	26. März
Stadtführung: (Post-)Koloniale Spuren in Regensburg	26. März
Workshop: Diskriminierung im Bildungsbereich – was kann ich dagegen tun?	27. März
Vortrag: Rechtsextremismus im digitalen Zeitalter	27. März
Vielfalt und Teilhabe im Sportverein: Sport ist bunt	28. März
Interaktiver Onlinevortrag: Mit Kindern über Rassismus sprechen	29. März
Film und Gespräch: Me, We	29. März
Workshop: Bubbles, Hatespeech, Radikalisierung – wie Social Media uns beeinflusst	30. März
Im Gespräch mit Charlotte Wiedemann: Den Schmerz der Anderen begreifen	30. März
Vortrag: Islam gegen Rassismus	31. März
Podiumsdiskussion: Macht der Sprache	31. März
Film: My Way	2. April

Misch
Dich
ein!



Mittwoch, 15. März | 20 Uhr

Regina Kino | Holzgartenstraße 22

Filmabend: „Das Schwellenland“ und „Nachbarn“

Foto/Filmplakat: Carolin Wittmann



Leben wir miteinander oder doch nur nebeneinander her? Die beiden Kurzfilme thematisieren auf unterschiedliche Weise die Frage, wie sich Menschen, die zwar Tür an Tür wohnen und dennoch aus scheinbar völlig verschiedenen Welten stammen, kennenlernen können.

„Nachbarn“ (2022) entstand an der TH Deggendorf unter Prof. Jens Schanzes Leitung und portraitiert Personen, die im Ankerzentrum der Stadt lebten. Die Protagonist*innen erzählen ihre Geschichte und lassen die Zuschauenden an ihrem Leben, ihren Wünschen und Träumen teilhaben.

Dagegen handelt „Das Schwellenland“ (2022), ein Spielfilm unter Carolin Wittmanns Regie, vom Dialog zweier Frauen, die zufällig aufeinandertreffen und ins Gespräch kommen. Im Verlauf der Begegnung entsteht trotz anfänglicher Berührungsängste ein Austausch mit überraschendem Ergebnis.

Weitere Infos: <https://www.campus-asyl.de/>

Jens Schanze | Leiter des Projekts „Nachbarn“

Carolin Wittmann | Regisseurin von „Das Schwellenland“

Veranstalter: CampusAsyl e.V. in Kooperation mit dem Regina Kino und der KEB

Sonntag, 19. März | 12 bis 18 Uhr

Islamisches Zentrum Regensburg, Alte-Straubinger-Straße 33

IZR-Bazar gegen Rassismus



Muslime in Deutschland werden von Jahr zu Jahr immer mehr rassistisch diskriminiert, beleidigt, angegriffen und ausgegrenzt – beim Job, in der Schule, bei der Wohnungssuche und sogar, wenn sie unterwegs sind auf der Straße. Damit nicht genug: Manche Politiker äußern rassistische Ansichten, die von den Medien verbreitet und verstärkt werden. Damit tragen sie zu einem Klima bei, das immer wieder in schockierende Gewalt umschlägt – wie 2019 in Halle oder 2020 in Hanau.

Alle Menschen unserer vielfältigen Gesellschaft in Regensburg sollen sich sicher und frei fühlen. Muslime auch. Um das zu erreichen, muss sich jede/r einmischen und gegen Rassismus aktiv werden. Vor allem Regensburger MuslimInnen. Wir müssen und wollen Haltung zeigen. Denn das beste Mittel gegen Rassismus, das sind wir selbst.

Das Islamische Zentrum Regensburg lädt Sie herzlich ein zum traditionellen Bazar. Beim Essen und Trinken können wir über das Thema Rassismus reden und gemeinsam Haltung zeigen. Zu den vielfältigen Leckereien erwarten die BesucherInnen unterschiedliche Stände und Aktionen.

Veranstalter: Islamisches Zentrum Regensburg

Sonntag, 19. März | 15 Uhr
Leerer Beutel | Bertoldstraße 9

Theater: Oh Gott, die Türken integrieren sich!



Plakat: Theater Ulüm

Das neue Stück vom Theater Ulüm ist in deutscher Sprache und besteht aus vier Episoden.

Wir betrachten auf der einen Seite die veränderten Lebensgewohnheiten der in Deutschland lebenden türkischen Immigranten nach sechzig Jahren Immigration.

Auf der anderen Seite betrachten wir auch die „Doppelmoral“. Die Doppelmoral in der türkischen Männergesellschaft und die Doppelmoral der Politiker über den EU Beitritt der Türkei.

Theater Ulüm bringt das Publikum auch mit diesen sensiblen Themen zum Lachen ... und wie ...

Theater Ulüm ist ein 1998 gegründetes Theater mit fester Spielstätte in Ulm. Es bringt vornehmlich Stücke für in Deutschland lebende Türken und türkischstämmige Deutsche in deren Muttersprache und mittlerweile auch deutschsprachige Stücke für das deutsche Publikum auf die Bühne.

Eintritt: kostenlos mit Voranmeldung unter akmregensburg@t-online.de oder bei Hüseyin 0177 7063772

www.theateruluem.de

www.regensburg.de/leben/familien/familienfreundliche-stadt/demokratie-leben

<https://alevi.com>

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Alevitische Gemeinde
Regensburg e.V.

Veranstalter: Theater Ulüm, Alevitische Gemeinde Regensburg

Sonntag, 19. bis Freitag, 24. März

Jüdische Gemeinde in Regensburg, Am Brixener Hof 2

2. ostbayerisch jüdisch-christliche Studienwoche „Ich habe Dich herausgeführt aus Mizrajim, dem Skavenhaus!“ – Leben in Freiheit und Verantwortung



„Mizrajim“ – Kennen Sie nicht? „Mizrajim“ ist ein beliebtes Reiseland. „Mizrajim“ ist der biblische Name für „Ägypten“. Das ist jenes Land, in das die Vorfahren des biblischen Volkes Israel wegen Hungersnot geflohen waren, aber auch das Land, in dem das Volk Israel Sklavenarbeit tun musste. So ist „Ägypten“ in der Bibel zu einem Symbol geworden für Not, Unterdrückung und Unfreiheit. Mit „Ägypten“ verbindet sich aber auch die Erfahrung, dass Gott sein Volk Israel befreit und erlöst und in das Land der Verheißung führt. „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich herausgeführt hat aus dem Land Ägypten, dem Sklavenhaus“, heißt es zu Beginn der ZEHN WORTE (Zehn Gebote).

Dass Menschen in Freiheit leben und dass sie die Freiheit in Gerechtigkeit leben, ist eine Grundbotschaft, die die Bibel von Anfang bis Ende durchzieht. Zwei große Feste im Frühling des Jahreskreislaufs feiern diese Befreiungserfahrung: das jüdische Pessachfest und das christliche Osterfest. In der jüdisch-christlichen Studienwoche werden wir zentrale biblische Texte zum Thema „Freiheit und Verantwortung“ gemeinsam erkunden in Kurzvorträgen und im Austausch miteinander.

Rabbiner Benjamin Kochan, Prof. Heinz-Günther Schöttler

Anmeldung: roland.preussl@keb-regensburg-stadt.de; Anmeldeschluss: 10 März | www.keb-regensburg-stadt.de
Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 6 jüdische und 6 christliche Teilnehmende beschränkt.

Sonntag, 19. März | 17 Uhr

Dienstag, 21. März | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde in Regensburg, Am Brixener Hof 2

Workshop: Pessach-Gesänge

Der Workshop (19. März) mit Kantorin Aviv Weinberg findet im Rahmen der jüdisch-christlichen Studienwoche statt.

Aviv Weinberg wurde in Israel geboren und lebt in Berlin. Als Kantorin ist sie europaweit tätig. Sie ist die Kantorin der Jüdischen Gemeinde Celle. Darüber hinaus amtiert sie in der Reformgemeinde Beth Haskalah in Berlin und als „ministre-officiant associée“ in der liberalen Gemeinde in Esch-Sur-Alzette/Luxemburg.

Anmeldung: roland.preussl@keb-regensburg-stadt.de

Anmeldeschluss: 10. März

www.keb-regensburg-stadt.de



Workshop: Freiheit und Verantwortung im Alltag des Judentums

Der Workshop (21. März) mit Mendel Muraiti findet im Rahmen der jüdisch-christlichen Studienwoche statt.

Mendel Muraiti ist Rabbiner in der Gemeinde Straubing.

Anmeldung: roland.preussl@keb-regensburg-stadt.de

Anmeldeschluss: 10. März

www.keb-regensburg-stadt.de



Veranstalter: Jüdische Gemeinde Regensburg, Israelitische Kultusgemeinde Straubing/Niederbayern, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Regensburg, Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Niederbayern, Katholische Erwachsenenbildung Amberg-Sulzbach e. V., Katholische Erwachsenenbildung in der Stadt Regensburg e. V., Katholische Erwachsenenbildung Straubing Bogen e. V.

Montag, 20. März | 18 Uhr

Universität Regensburg, H7 (Zentrales Hörsaalgebäude)

Lese- und Diskussionsabend: Wozu Rassismus? **Von der Erfindung der Menschenrassen zum rassismuskritischen Widerstand (2021)**



Aladin El-Mafaalani, Soziologe, Politik- und Erziehungswissenschaftler, zählt zu den bekanntesten Köpfen der Wissenschaftsvermittlung im Bereich Migration und Bildung. Zahlreiche Auftritte vom Kulturfestival bis zur Talkshow verschaffen seinen Thesen ein breites öffentliches Interesse. Große Aufmerksamkeit erlangte zuletzt die Teilnahme an der Diskussion zu den Silvester-Ausschreitungen bei Markus Lanz.

Bei einem Lese- und Diskussionsabend wollen wir uns mit Auszügen aus seinem aktuellen Buch beschäftigen, beim gemeinsamen Lesen mit- und weiterdenken und eigene Gedanken entwickeln.

Moderation: Dr. Birgit Bockschweiger, Antidiskriminierungsstelle der UR

Anmeldung per E-Mail: birgit.bockschweiger@ur.de

<https://www.uni-regensburg.de/diversity/aktuelles/index.html>

Veranstalter: Antidiskriminierungsstelle der UR
in Kooperation mit dem Studentischen Sprecher*innenrat der UR

Dienstag, 21. März | Hauptveranstaltung ab 17 Uhr
Infostände 16 bis 19 Uhr
Neupfarrplatz

Internationaler Tag gegen Rassismus



Bildrechte: AGABY



Foto: Stadt Regensburg

Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Rassismus mit vielfältigem Programm
 Redebeiträge verschiedener Organisationen
 Musik von Sarara und weiteren Künstler*innen
 Infotische der Kooperationspartnerinnen

www.regensburg.de/integrationsbeirat

Veranstalter: Integrationsbeirat der Stadt Regensburg und Kooperationspartnerinnen

Dienstag, 21. März | 20 Uhr

Die Couch, Fröhliche-Türken-Straße 9

Lesung: Die Würde des Menschen ist abschiebbar

Lina Droste & Sebastian Nitschke

DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST ABSCHIEBBAR

**Einblicke in Geschichte,
Bedingungen und Realitäten
deutscher Abschiebehaft**



Teil der rassistischen Migrations- und Asylpolitik der EU ist die Praxis der Abschiebungen. Menschen werden aus ihrem alltäglichen Leben herausgerissen und unter Anwendung physischer Gewalt in ein Land gezwungen wo ihnen weitere Gewalterfahrungen oder der Tod drohen. Wenig bekannt ist hierbei allerdings die Abschiebehaft.

Das Buch von Lina Droste, Oumar Mamabarkindo, Sebastian Nitschke und /Community for all/ gibt Antworten auf die Fragen: Was ist und war Abschiebehaft? Wer ist davon betroffen? Wie verläuft der institutionelle Prozess der Abschiebehaft?

Lesung: Sebastian Nitschke

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Spenden erwünscht.

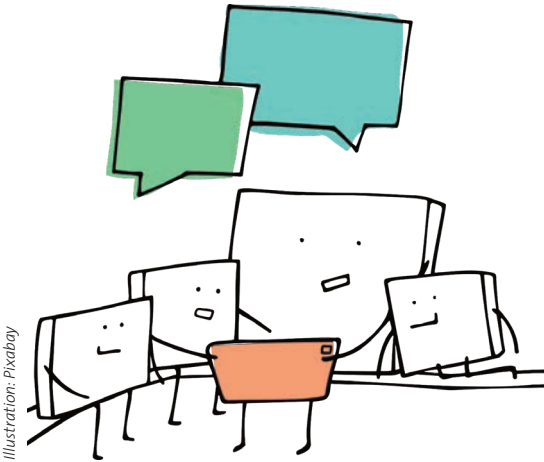
Kontakt: regensburg@seebruecke.org

Veranstalter: Seebrücke Regensburg

Mittwoch, 22. März | 18 bis 20 Uhr

Jugend- und Familientherapeutische Beratungsstelle
Landshuter Straße 19, Veranstaltungsraum 1. OG

Workshop: Wir sind mehrsprachig!



Was heißt es, mehrsprachig zu sein? Und was bedeutet es für Sie, Ihre Sprachen, Dialekte und Akzente zu sprechen?

Gemeinsam gehen wir unserer eigenen und gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit auf die Spur und diskutieren: kann man aufgrund seiner Sprache Diskriminierung erfahren?

Im Workshop arbeiten wir mit realen Sprachgeschichten, erweitern unser eigenes Sprachbewusstsein und lernen Grund-

begriffe der Mehrsprachigkeit kennen. Wir blicken hinter die Oberfläche und fragen: wie können wir Sprachdiskriminierung im Alltag erkennen, wie kommt es dazu, was steckt dahinter, wo gibt es Anknüpfungspunkte zu meinem Alltag und wie kann ich mich für sprachliche Vielfalt einsetzen?

Der Workshop ist offen für alle Interessierten. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Daniela Weinbach, arbeitet bei der Fachstelle InMigra-KiD,

Tina Czada, arbeitet bei der Fachstelle InMigra-KiD und initiierte die Webseite www.wir-sind-vielsprachig.de

www.regensburg.de/inmigra-kid

Kostenfrei, Anmeldung bis zum 21.3. an inmigrakid@regensburg.de

Die Veranstaltung ist leider nicht barrierefrei (Treppen ins 1. OG).

Veranstalter: Stadt Regensburg, Fachstelle InMigra-KiD

Mittwoch, 22. März | 18 bis 19.30 Uhr

Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Raum 219

Vortrag: Islamistische Radikalisierung – erkennen, einschätzen, handeln



Foto: 123rf/lightwise



Foto: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Suche nach Sinnstiftung und Zugehörigkeit sind vielversprechende Zielgruppen für gewaltbereite extremistische Strömungen. Neben dem Rechtsextremismus sollte auch der Islamismus nicht aus dem Blick verloren werden. So sind zwischen 2012 und 2016 über 500 junge Menschen aus Deutschland in Richtung Syrien und Irak ausgewandert, um sich dem sog. Islamischen Staat anzuschließen.

Der Vortrag soll Grundkenntnisse zum Phänomen des Islamismus sowie zu Radikalisierungsprozessen vermitteln und die Teilnehmenden dazu befähigen, potenzielle Anzeichen zu erkennen und einzuschätzen. Überdies wird ein Überblick über die Netzwerke der Extremismusprävention gegeben sowie Anlaufstellen mit ihren Beratungsangeboten vorgestellt.

Marcel Komarek, Beratungsstelle Radikalisierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Anmeldung erforderlich über: www.vhs-regensburg.de

Veranstalter: vhs Regensburg

Donnerstag, 23. März | 14 bis 19 Uhr
EBW, Am Ölberg 2, Bonhoeffersaal

Seminar: Kultursensibles Konfliktmanagement

In diesem Seminar erfahren Fachkräfte und Interessierte aus dem Bereich der Pädagogik, welche Rolle Religion für Menschen spielen kann, und lernen unterschiedliche Lebenswelten kennen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen, die sich rund um die Themen Islam, antimuslimischer Rassismus und Prävention religiös begründeter Radikalisierung bewegen. Die Auseinandersetzung mit „provokanten“ Aussagen und das Arbeiten mit entsprechenden Fallbeispielen sind ebenfalls Teil des Seminars.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit und an Student*innen von Fächern wie Lehramt, Erziehungswissenschaften oder sozialer Arbeit.

Mustafa Ayanoglu, Islamwissenschaftler M.A.,
 Fortbildungskoordinator und wissenschaftlicher Referent
 bei ufuq.de – Fachstelle Bayern

Sebastian Oswald, Soziologe M.A.,
 Projektkoordinator und wissenschaftlicher Referent bei
 ufuq.de – Fachstelle Bayern



Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 22. März, 12 Uhr
 online, per Mail an ebw@ebw-regensburg.de oder per Tel. 0941 592 15-0. Das Seminar ist kostenlos.
www.ebw-regensburg.de/kultursensibles-konfliktmanagement-44165/

Donnerstag, 23. März | 18 bis 21 Uhr

Raum für Engagement, St.-Kassians-Platz 5

Workshop: Und, wie geht das jetzt mit diesem Antirassismus?



Was darf ich noch sagen? Wann fühlt sich jemand verletzt und wie geht denn jetzt eigentlich Antirassismus?

Diesen Fragen gehen wir in dem Workshop „Und, wie geht das jetzt mit dem Antirassismus“ nach. Nicht erst seit dem tragischen Tod von George Floyd in Amerika ist Antirassismus ein wichtiges Thema. Doch leider musste diese Tat passieren, um in der Gesellschaft ein höheres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass immer noch eine enorme Ungleichbehandlung von Menschen aufgrund von Vorurteilen und Stereotypen stattfindet.

Wir möchten in diesem Workshop genau dieses Bewusstsein schärfen und Sie einladen ins Fühlen und Handeln zu kommen. Darüber hinaus erarbeiten wir, wie sich jeder auch als Ally stark machen oder sich gegen Rassismus schützen kann.

Priscilla Hirschhausen

Erzieherin, Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Diversity Managerin

priscillahirschhausen.de

www.we-integrate.de/

kostenlos

mit Anmeldung an tobias.sander@jugendwerkstatt-regensburg.de

Veranstalter: JMD Jugendwerkstatt Regensburg e.V.

Donnerstag, 23. März | 19 Uhr
St. Anton, Hermann-Geib-Straße 8 a

Vortrag: Abschiebungshaft – Unrecht im Rechtsstaat



Foto: P. Fahlbusch

Expert*innen gehen davon aus, dass in etwa jede*r zweite Gefangene ganz oder zumindest teilweise rechtswidrig in Abschiebungshaft eingesperrt wird. Wie kann es sein, dass das in einem Land, das sich für einen Rechtsstaat hält, passiert?

Diese und weitere Fragen werden wir mit der bundesweit anerkannten Koryphäe und Rechtsanwalt Peter Fahlbusch aus Hannover besprechen und diskutieren. In dem kurzen Fachvortrag des Rechtsanwalts werden wir nach einem kurzen historischen Abriss auf die aktuelle Situation und Handlungsoptionen kommen. Im Anschluss wird es auch die Möglichkeit geben, diese zu diskutieren.

Peter Fahlbusch, Rechtsanwalt

Die Teilnahme ist kostenlos.
 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Veranstalter: BI Asyl, Ausbildung statt Abschiebung, Refugee Law Clinic
 Mit Unterstützung von: CampusAsyl e.V., Donaustrudl, Soziale Initiativen e.V., Seebrücke Regensburg

Donnerstag, 23. bis Samstag, 25. März | 19.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Statt-Theater, Winklergasse 16

Kabarett: Serben sterben langsam



Foto: Vanja Pandurevic

Wie integrieren wir uns, die Serben, eine Nation deren Image seit Kaisermord und Srebrenica schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, in einem Land wie Österreich, dessen Geschichtslehrer von ebendiesem Kaisermord mit nicht nachlassender Erschütterung berichten?

Malarina lädt zu einer Geschichtsstunde von Sarajewo nach Ibiza und verarbeitet in „Serben sterben langsam“ den schmerzhaften Verlust HC Straches.

Der Weg der serbischen Gastarbeiter führte über Integration Classic hin zu Assimilation 1.0 aus Angst vor Haider. Aus Liebe zu HC Strache kam das Upgrade auf Assimilation 2.0-Edition inklusive Xenophobie und Islamophobie extended Version.

Doch wie soll es für uns Serben ohne HC Strache weitergehen?

Malarina, eine Wienerin mit serbischen Wurzeln, Trägerin des Österreichischen Kabarettpreises 2022

Eintritt 22 €, Ermäßigungen siehe Homepage

Karten unter info@statt-theater.de, Tel. 0941 53302, www.statt-theater.de, www.okticket.de

Veranstalter: Statt-Theater

Kleinkunsthöhne

STATT-THEATER

Freitag, 24. März | 15 bis 18 Uhr

Amt für Integration und Migration, Maximilianstraße 26

1. Stock, Raum 124

Vortrag: Flucht, Asyl, (Aus-)Bildung und Arbeit



Der interaktive Vortrag bietet einen guten Überblick über die Breite der Aufenthaltstitel mit den jeweiligen Zugängen bspw. zu Arbeitserlaubnis, Sprach- und Integrationskursen oder Förderungen.

Dabei geht die Fortbildung nicht auf juristische Details ein, sondern schafft ein vertieftes Verständnis für den Prozess von der Ankunft Geflüchteter bis hin zur Aufnahme

einer beruflichen Tätigkeit. Zudem werden auch Zusammenhänge wie die bundesweite Verteilung Geflüchteter und das Zustandekommen von Beurteilungskriterien für Herkunftsländer erläutert.

Frau Neidhardt ist als Beraterin für Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten im AnKER-Zentrum Regensburg tätig. Dabei hat sie langjährige Erfahrung sowohl in der Beratung Geflüchteter, als auch in der Durchführung von Fortbildungen zu den Themen Aufenthaltstitel und berufliche Möglichkeiten.

Das Projekt FiBA+ wird im Rahmen des Programms WIR durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. [ESFplus.de/WIR](https://esfplus.de/WIR)

Anmeldung: aim@regensburg.de



Veranstalter: Stadt Regensburg, Amt für Integration und Migration
in Kooperation mit CampusAsyl e.V. im Projekt FiBA+

Sonntag, 26. März | 10 bis 12.30 Uhr

**Treffpunkt: Regensburger „Schwammerl“ – Stehcafé im Milchpilz
Albertstraße 14**

CampusAsyl Info-Radtour

Wir starten im Stadtzentrum (am „Schwammerl“) und fahren zu verschiedenen Asylunterkünften im Regensburger Stadtosten. An den einzelnen Stationen informieren wir über das Asylverfahren und Unterbringungsformen, kommen ins Gespräch und schließen mit Infos über CampusAsyl und Möglichkeiten des Engagements ab.



Wer dabei sein möchte, kann sich unter info@campus-asyl.de anmelden.

Ein Fahrrad muss jede/r selbst mitbringen.

Wir freuen uns auf viele Interessierte jeden Alters!

Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos unter 0941 5680 3419 oder info@campus-asyl.de
Anmeldung: bis 23. März unter info@campus-asyl.de

Veranstalter: CampusAsyl e.V.

Sonntag, 26. März | 14.30 Uhr

Treffpunkt: Bismarckplatz, vor dem Eingang zum Theater

Stadtführung: (Post-)Koloniale Spuren in Regensburg

Was hat Regensburg mit dem Kolonialismus zu tun? Mehr als man denken könnte – bis heute lassen sich koloniale Spuren in der Stadt finden: Sei es anhand der Benennung von Straßen oder anhand alter Beschriftungen von Hausfassaden, die auf ehemalige Kolonialwarenhandlungen hinweisen. Zudem sprachen sich Regensburger Institutionen und Persönlichkeiten für die koloniale Expansion Deutschlands aus und handelten entsprechend.

Im Rahmen einer Stadtführung soll dieser Geschichte Regensburgs auf den Grund gegangen werden.

Historiker und Studierende der Universität Regensburg geben dabei geschichtswissenschaftliche Einblicke, während Mitglieder des städtischen Jugendbeirates die heutige politische und persönliche Relevanz ausgewählter Orte aufzeigen.



Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 24. März, 12 Uhr unter ebw@ebw-regensburg.de, per Tel. 0941 592 15-0 oder online hier: <https://www.ebw-regensburg.de/post-koloniale-spuren-in-regensburg-44212/>

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**

Evangelisches Bildungswerk
Regensburg e.V.



jugendbeirat
regensburg



PARTNERSCHAFT
FÜR DEMOKRATIE
REGENSBURG



Veranstalter: EBW, Jugendbeirat Regensburg, Partnerschaft für Demokratie Regensburg, Fachschaft Geschichte der Universität Regensburg

Montag, 27. März | 17 bis 19 Uhr

Evangelische Studierendengemeinde Regensburg, Am Peterstor 2

Workshop: Diskriminierung im Bildungsbereich – was kann ich dagegen tun?



Foto: Fritz Bielmeier

Der Workshop richtet sich an alle interessierten Menschen, vor allem diejenigen, die im Bildungsbereich tätig sind oder werden wollen. Es werden zunächst Ursachen von Bildungsungerechtigkeit bezogen auf Migration thematisiert. Darauf aufbauend setzen sich die Teilnehmenden intensiv mit ihrer eigenen sozialen Positionierung und damit einhergehenden Privilegierungen oder Benachteiligungen auseinander. Abschließend werden konkrete Lösungs- und Handlungsansätze im Umgang mit (verdeckter) Diskriminierung sowohl im Bildungsbereich als auch im Allgemeinen vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung bis 20. März 2023 unter info@campus-asyl.de.

Der Workshop ist kostenlos.

Veranstalter: Zentrum für Migration und Bildung
in Kooperation mit CampusAsyl e.V.

Montag, 27. März | 19 bis 20.30 Uhr

Online

Vortrag: Rechtsextremismus im digitalen Zeitalter



Die Digitalisierung hat das Erscheinungsbild, die Organisation und die Erfolgschancen der extrem rechter Akteure stark beeinflusst. Insbesondere die horizontalen Strukturen der sozialen Medien trugen dazu bei, dass sich Rechtsextreme neu aufstellten und weit mehr Menschen mit ihrer Propaganda erreicht als zuvor. Gleichzeitig sehen wir in digitalen Räumen neue Anreize entstehen, sich rechtsextremen Bewegungen anzuschließen: Von Aufmerksamkeit und Provokation bis hin zu ökonomischen Interessen. Aus den schwer kontrollierbaren digitalen Subkulturen entwickelten sich schließlich neue Dynamiken des Rechtsterrorismus, die sich global verbreiten.

Dieser Vortrag soll die neuen Handlungsebenen mit den Strukturen digitaler Plattformen in Beziehung bringen und diskutieren, was seine Einhegung so schwierig macht.

Maik Fielitz, Ko-Leiter der Forschungsstelle Netzanalyse am Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena

Anmeldung erforderlich über: www.vhs-regensburg.de

Veranstalter: vhs Regensburg
in Kooperation mit der Stabsstelle Erinnerungs- und Gedenkkultur

Dienstag, 28. März | 18 bis 20 Uhr

BLSV Bezirksgeschäftsstelle Regensburg, Hermann-Köhl-Straße 2

Sport ist bunt | Vielfalt und Teilhabe im Sportverein



Foto: Katharina Tenberge

Bunter Abend zum gemeinsamen Austausch, Informationen über Fördermöglichkeiten zur interkulturellen Begegnung im Sport.

Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

Bildungsreferentinnen Katja Weih, Mandy Seetzen-Orth

Um Voranmeldung wird gebeten unter 0941 29726-16



Veranstalter: BLSV Bundesprogramm Integration durch Sport

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mittwoch, 29. März | 18 bis 20 Uhr

Online auf zoom

Interaktiver Onlinevortrag mit Olaolu Fajembola: Mit Kindern über Rassismus sprechen

Olaolu Fajembola und Tebogo Ninindé-Dundadengar sind die Autorinnen des Buches „Gib mir mal die Hautfarbe – mit Kindern über Rassismus sprechen“ (2021, Beltz Verlag). „Ob in Familie, Kita oder Schule: Offen, persönlich und engagiert zeigt dieses Buch, wie sehr Kinder und Erwachsene von einer diversitätssensiblen und rassismuskritischen Erziehung profitieren. Sie stärkt den Zusammenhalt, fördert Kreativität und lässt Kinder unerschrockener und offener ins Leben gehen“ (aus der Inhaltsbeschreibung zum Buch).



Foto: Cristina S. Salgar

Fajembola und Ninindé-Dundadengar sind Expertinnen zu den Themen Diversitätssensibilität sowie Rassismuskritik und Gründerinnen von Tebalou, Deutschlands erstem Online-Shop für ein diversitätsbewusstes Kinderzimmer. Wir konnten Frau Fajembola gemeinsam mit dem Regensburger Jugendbeirat im Zuge der Internationalen Wochen gegen Rassismus für einen interaktiven Onlinevortrag gewinnen. Unter Einbeziehung der Teilnehmenden wird sie einen spannenden Vortrag zum Thema rassismuskritische Erziehung mit anschließender Frage- und Antwortrunde gestalten. Die Veranstaltung beinhaltet einen Input anhand des oben beschriebenen Buches sowie Übungen in kleineren Gruppen, die in Form von breakout rooms stattfinden.

Gerade Pädagog_innen sollen von dem Onlinevortrag weitergebildet und sensibilisiert werden, er richtet sich aber zusätzlich an alle interessierten Menschen, die bereit sind den ersten oder einen weiteren Schritt auf der rassismuskritischen Reise zu gehen.

Nach einer kurzen **Anmeldung unter info@aaa-regensburg.de** erhaltet ihr den Link zum Vortrag. Bereits im Vorfeld können Sie und ihr uns außerdem Fragen oder Anmerkungen schicken, auf die dann im interaktiven Vortrag besonders eingegangen wird.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Leben!**



a.a.a.

Arbeitskreis für antirassistische Aktivitäten/
Initiativen für Menschen mit Eth- und
Zustammenhangsregiment e.V.



jugendbeirat
regensburg

Veranstalter: a.a.a. e.V., Jugendbeirat

Mittwoch, 29. März | 18 Uhr

Filmgalerie im Leeren Beutel, Bertoldstraße 9

Film und Gespräch: Me, We



Vier ineinander verwobene Geschichten erzählen in dieser Tragikomödie von Flucht, Migration und unserem alltäglichen Umgang damit in Europa.

ME, WE bringt die Realitäten der gegenwärtigen Migrationsgesellschaft auf den Punkt: Wer bin ich, wer kann ich sein – und wer sind die „Anderen“? Von diesen Erfahrungen, die wir mit unserer Begeisterung und Naivität, mit unserer Skepsis und Ignoranz machen, erzählt ME, WE mit österreichisch-tragikkomischem Humor.

Eine Begegnung von unterschiedlichen Menschen und ihren Haltungen – zwischen besten Vorsätzen und plumphem Rassismus, unbewussten Vorurteilen und gefährlicher Gleichgültigkeit.

Film von David Clay Diaz | 2022 | Österreich | 1h55 | FSK 12

Mit Einführung von **Dr. Birgit Bockschweiger**, Referentin für Antidiskriminierung & Diversity der Universität Regensburg und anschließender Diskussion.

Reservierung und Tickets bei der Filmgalerie im Leeren Beutel
www.filmgalerie.de/programm

Veranstalter: Antidiskriminierungsstelle der UR
 in Kooperation mit der Filmgalerie im Leeren Beutel

Donnerstag, 30. März | 19 bis 20.30 Uhr

Thon-Dittmer-Palais, Haidplatz 8, Rückgebäude, 2. OG, Raum 219

Workshop: Bubbles, Hatespeech, Radikalisierung – wie Social Media uns beeinflusst



Foto: 123rf/ fotokalua

In diesem Workshop gehen wir auf die Funktionsweise von Social Media (TikTok, Twitch und Insta) ein. Wie schaffen es Algorithmen uns, teils unbewusst, in gewisse „Bubbles“ und „Welten“ zu bringen. Wir sehen uns gemeinsam an, wie das geschieht und auf welchen Plattformen das vor allem sehr schnell sowie einfach passiert.

Danach gehen wir auf einen bewussten Umgang mit Social Media ein. Wir sehen uns Handlungsweisen bei negativen Erfahrungen und Entwicklungen in Bezug auf Hatespeech und Radikalisierung an. Zudem lenken wir unseren Blick darauf, wie Social Media sinnvoll und positiv genutzt werden kann.

Nando Pedri, Sozialpädagoge, Coach für Medienkompetenz und tätig als „Digital Streetworker“

Anmeldung erforderlich über: www.vhs-regensburg.de

Veranstalter: vhs Regensburg

Donnerstag, 30. März | 19 Uhr

**KEB Regensburg | Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7, Konferenzraum 3 (K3)**

Im Gespräch mit Charlotte Wiedemann: Den Schmerz der Anderen begreifen

Foto: Anette Daugardt



„Den Schmerz der Anderen begreifen“ – das ist die Forderung, die Charlotte Wiedemann in ihrem neuen Buch aufstellt. Die Anerkennung und Würdigung dessen, was andere erlitten haben, ist nach Wiedemann ein Schlüssel zu einer gerechteren Welt. Ihr Buch fragt nach der Entstehung und

der Reichweite der Empathie mit Opfern und der Rolle medialer Berichterstattung dabei, erzählt von den blinden Flecken europäischer Erinnerungskultur und weist den Weg zu einem globalen Weltgedächtnis. „Wir müssen die Shoah im Zentrum unserer Verantwortung halten“ und ein Weltgedächtnis für den „Schmerz der Anderen“ entwickeln, damit ein vielstimmiges WIR entstehen kann. Denn Demokratie braucht die Erinnerung der Vielen.

Charlotte Wiedemann, geb. 1954, ist Publizistin und Auslandsreporterin. Sie berichtete aus Asien und Afrika und veröffentlichte zahlreiche Bücher. Geprägt vom Schweigen in der eigenen Familie verfolgt sie Debatten um die Verantwortung für den Nationalsozialismus seit vier Jahrzehnten.

Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden erwünscht.

Eine Anmeldung ist erforderlich bis 27. März: info@keb-regensburg-stadt.de
www.keb-regensburg-stadt.de



Veranstalter: KEB Regensburg Stadt, Caritas Regensburg, Keine Bedienung für Nazis e.V., Campus Asyl, Pax Christi, EBW, Sea Eye, KHG, ESG, Bücher Pustet

Freitag, 31. März | 18 Uhr

Raum für Engagement, St.-Kassians-Platz 5

Vortrag: Islam gegen Rassismus



Unser Imam wird aus der islamischen Perspektive zum Thema Rassismus einen Vortrag halten.

Malik Usman Naveed, Imam und Theologe

www.ahmadiyya.de

Anmeldung unter sulemankhann@gmail.com ist erwünscht.

Eintritt frei!

Veranstalter: Ahmadiyya Muslim Gemeinde Regensburg



Ahmadiyya Muslim Jamaat
Deutschland

Freitag, 31. März | 19 Uhr

**KEB Regensburg | Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7, Konferenzraum 3 (K3)**

Podiumsdiskussion: Macht der Sprache

„Gerechte Sprache allein schafft noch keine gerechte Welt. Aber indem wir sie verwenden, zeigen wir, dass wir eine gerechte Welt überhaupt wollen.“ – *Anatol Stefanowitsch*

Diskriminierende und abwertende Sprache prägt unsere Gesellschaft und zeigt sich in verschiedenen Dimensionen. Warum bedeutet Sprache auch gleichzeitig Macht und wieso ist es so wichtig, eine gerechte, diskriminierungsfreie Sprache zu verwenden? Welchen Einfluss hat die Sprache auf das Denken und Handeln der Menschen? Die Wirkung sowie die Facetten von Sprache und Macht werden Thema dieser Podiumsdiskussion sein.

Auf dem Podium dürfen wir für einen inhaltlichen Einstieg Ella Schindler von den Neuen deutschen Medienmacher*innen und Hamado Dipama, Referent für Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit von AGABY e.V. begrüßen. In der anschließenden Diskussion teilen Vertreter*innen des Integrationsbeirats und des Jugendbeirats der Stadt Regensburg eigene Erfahrungen im Kontext Macht der Sprache.

Moderation:

Dr. Birgit Bockscheiger, Referentin für Antidiskriminierung & Diversity UR – Universität Regensburg

Ella Schindler (Redakteurin beim Verlag Nürnberger Presse und Vorsitzende des Vereins Neue deutsche Medienmacher*innen) und **Hamado Dipama** (AGABY-Referent Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit)



Fotos: Michael Matejka und AGABY



Veranstalter: Jugendbeirat, Integrationsbeirat, Antidiskriminierungsstelle der Stadt Regensburg, KEB Regensburg Stadt, AGABY

Sonntag, 2. April | 13.30 Uhr

Ostentorkino, Adolf-Schmetzer-Straße 5

Film: **My Way**

MY WAY ist ein Film über die verheerende Situation in Afghanistan, über Flucht und gelungene Integration. Ausgehend von der Ankunft am Münchner Hauptbahnhof im Sommer 2015 erzählt der Film vom Leid Geflüchteter, sendet aber zugleich ein optimistisches Signal, dass Flucht gut zu Ende gehen, eine neue Heimat gefunden werden und Integration gelingen kann, auch wenn Wunden bleiben.

MY WAY handelt von Fremdenhass und Willkommenskultur, von einer zerrissenen Gesellschaft und großem ehrenamtlichem Engagement. Nicht zuletzt gibt MY WAY zum 70. Geburtstag der Genfer Flüchtlingskonvention eine Anmutung, wie Fragen der Migration in Anbetracht von über 80 Millionen Flüchtlingen weltweit in der Zukunft angegangen und beantwortet werden könnten.

Im Anschluss: Diskussionsrunde mit dem Team des Filmemachers.



Jakob Gatzka lernte Hussain im Herbst 2012 kennen, als seine Familie ihn und fünf weitere Jungen aus Afghanistan bei sich aufnahm. „Ich wollte alles herausbekommen, was zur Flucht geführt hat und was geschehen war. Über einige Jahre gab ich Hussain Deutschunterricht und es entstand Vertrauen. Soviel, dass er mich 2015 mit in den Iran nahm und mir seine dort lebende Mutter vorstellte.“

Veranstalter: Ausbildung statt Abschiebung e.V.,
www.ausbildung-statt-abschiebung.de
 in Kooperation mit BI Asyl





Impressum

Herausgeber: Integrationsbeirat der Stadt Regensburg, Maximilianstraße 26, 93047 Regensburg

Telefon: (0941) 507-3772, E-Mail: integrationsbeirat@regensburg.de, www.regensburg.de/integrationsbeirat

Gestaltung: Ibañez Design, Donaustauer Straße 2, 93059 Regensburg

Titelmotiv und Plakatmotive: Stiftung für die Intern. Wochen gegen Rassismus, Goebelstr. 21a, 64293 Darmstadt

Druck: Stadt Regensburg, Hausdruckerei, D.-Martin-Luther-Str. 1, 93049 Regensburg

RAS
SIS
MUSS
WEG

MISCH
DICH EIN

